



Obstbauverein 1910 Wattweiler



mit Naturschutzabteilung



Die Obstpresse

- Vereinszeitung -

Zurück zur Natur, hin zum Obstbauverein

Am Aschermittwoch kam abends im Fernsehen ein Interview – Leute wurden auf der Straße gefragt, ob und wie sie in der Fastenzeit fasten. Erwartungsgemäß kamen erst mal die üblichen Antworten. Es gab dann aber auch einige ungewohnte Fasten-Absichten, die reichten von Auto-fasten über Handy-fasten bis hin zu Facebook-fasten.

Bei den Spritpreisen auf Rekordniveau ist das Autofasten nachvollziehbar. Handyfasten ist schon ungewöhnlicher, aber für uns in Wattweiler wegen schlechter Netzverbindung eher eine Dauerdiät.

Unser Besuch sagte einmal: „Wie, ihr hant do kee Handyempfang?...Do kennt isch's net aushalle!“ Beim Facebookfasten kam ich dann aber ein wenig ins Grübeln.

Da versucht also jemand, ein paar Tage ohne Facebook auszukommen – für jemanden, der noch nie auf Facebook war, ein nicht nachvollziehbares Problem. Aber es zeigt, dass insbesondere die jüngere Generation die Errungenschaften und Fortschritte des 21. Jahrhunderts und des Internets exzessiv nutzt und viel Zeit in der virtuellen Welt verbringt.

Komischerweise ist zeitgleich noch ein anderer Trend zu erkennen, und der hat mit (scheinbarem) Rückschritt zu tun. Wer wäre denn in den 70er und 80er Jahren auf die Idee gekommen, im Wald Holz zu sammeln, um sein Haus damit zu heizen?

Heute wird um jedes Stück Brennholz gekämpft, bzw. hohe Preise bezahlt. Und die häufigen Lebensmittelskandale in den Medien veranlassen immer mehr Menschen dazu, Gemüse wieder im eigenen Garten anzubauen.

Diese Entwicklung kommt unserem Verein zu Gute und schlägt sich in steigenden Mitgliederzahlen nieder, die sich u.a. mit dem großen Interesse am eigenen „Bio-Apfelsaft“ begründen.

Damit dürfte unser Obstbauverein so schnell noch kein Auslaufmodell sein.

Wir wünschen eine ertragreiche, gesunde Gartensaison 2012!

Jahreshauptversammlung

Am 16. März fand die JHV statt. Nach der Begrüßung und der offiziellen Eröffnung gedachten wir der verstorbenen Mitglieder:

Emil Deßloch

Cornelia Schmidt

Günter Hummel

Monika Conrad

Werner Schally

Adolf Singer

Im **Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden** wurden die einzelnen Aktivitäten in 2011 angesprochen:



- Die **Sammelbestellungen** werden sehr gut angenommen, sowohl die Dünger und Blumenerde beim Raiffeisen, der immer frei Haus liefert, als auch die Obstbäume und Beerensträucher der Baumschule Gerum.
- Die **Schnittkurse**, theoretisch und praktisch, wurden von Verbands-Baumwart Elmar Meyer gestaltet.
- Die **Müllsammel-Aktion** kurz vor der Blütenwanderung, bei der seit 25 Jahren alljährlich die Flur gereinigt wird, war wohl die letzte für unseren Verein. Ab 2012 wird der TuS mit seinen Jugendspielern diese Aktion übernehmen.
- Die **kulinarische Blütenwanderung** bildete wie immer der Höhepunkt der Veranstaltungen. Zuspruch, Umsatz und Gewinn waren sehr gut. Ein ganz besonderer Dank an unsere Helfer, die bei den Festen Hervorragendes leisten.



- Bei der **Maiwanderung** haben uns die Bewohner des Gollenackers exzellent bewirtet und verköstigt.
- Die **Bundes-Gartenschau** in Koblenz war wirklich einen Besuch wert. Die schön gestalteten Anlagen der Festung Ehrenbreitstein und das Blumenmeer vor dem kurfürstlichen Schloss sowie die Fahrt mit der Kabinenbahn über den Rhein boten unvergessliche Erlebnisse.
- Hohe Investitionen erforderten **Wasser- und Stromanschluss** für das Vereinsheim. Danke an die beiden Vereinsmitglieder **Hans Loris** und **Thomas Klein**, die mit ihrem Zutun dafür sorgten, dass die Kosten im Rahmen blieben.
- Die Kelter hat 2011 ihre Bewährungsprobe bestanden. **55 000 Liter Apfelsaft** wurden von Ende August bis Anfang November gekeltert. Dafür haben unsere Mitglieder über **90 Tonnen Äpfel** angeliefert. Um diesen Durchsatz zu erreichen, musste auch in neue Geräte investiert werden und das Kelterteam mit **Bernd Müller** und **Horst Reitnauer** tatkräftig und reibungslos zusammen arbeiten

Für die Betreuung und Bearbeitung der **Internet-Seite** bedanken wir uns bei **Ralf Freyler**.

- Auch dem Team, das **DIE OBSTPRESSE** lesenwert macht, vielen Dank.

Jahreshauptversammlung

- Der letzte Dank gilt der **Vorstandschafft**, die sich jeden 1.Dienstag im Monat trifft und den Verein mit Verlässlichkeit und neuen Ideen für unsere Mitglieder interessant erhält.
- **616 Mitglieder** hatte der Verein Ende 2011, wobei vermutlich viele Hinzugekommene vornehmlich wegen des Angebotes der Apfelsaftzubereitung eingetreten, aber was soll's, alle bezahlen ihren Beitrag und fühlen sich wohl bei uns.
- **Altersstruktur** der Mitglieder:

1.	Über 80 Jahre	5 %
2.	61 bis 80 Jahre	31 %
3.	41 bis 60 Jahre	37 %
4.	19 bis 40 Jahre	16 %
5.	bis 18 Jahre	11 %
- Der Obstbauverein 1910 Wattweiler e.V. ist gemeinnützig und gehört dem Verband der Obst- und Gartenbauvereine Saarland – Rheinlandpfalz an. Für die Mitgliedschaft in diesen Verband zahlten wir 2011 511,50 € Beitrag. Darin enthalten sind: eine **Haftpflichtversicherung** für alle Mitglieder, eine **Unfallversicherung** für alle Helfer, verbilligter Bezug der Verbandszeitung „UNSER GARTEN“ sowie **Rabatte von 10-15 %** z.B. im Kibitzmarkt, der erstklassige Ware bereithält, und bei Samen-Martin. Diese Rabatte sollten unbedingt genutzt werden.

Rechenschaftsbericht des Kassenwartes

Peter Drewitzki

- **Einnahmen:** 50 397,90 €
- **Ausgaben:** 44 184,28 €
- **Bestand am 31.12.2011:** 6 213,62 €

Aufteilung der Hauptposten

- **Einnahmen**
- **Mitgliedsbeiträge:** 3 962.- €
- **Kelter:** 27 977.- €
- **Feste** 7 811.- €
- **Vereinsheim** 640.- €
- **Spenden** 2 200.- €

Ausgaben

- **Anschl. Strom u. Wasser** 8 000.- €
- **Kelter Pasteurgerät** 4 000.- €
- **Jubilare, Präsente** 1 453.- €
- **OBSTPRESSE** 385.- €
- **Kelter, Saft-Behälter, Energie, Sonstiges** 18 000.- €
- **Gewinne**
- **Mitgliedsbeiträge** 2 633.- €
- **Kelter** 7 072.- €
- **Feste** 3 281.- €
- **Vereinsheim** 200.- €

- **Trotz der hohen Investitionen konnte dank der guten Apfelsaft-Saison ein satter Gewinn eingefahren werden.**

Kassenprüfung

- **Heinrich Damm berichtete, dass die Kasse einwandfrei geführt wurde und er zusammen mit Thomas Körner beim Prüfen keinerlei Beanstandung gefunden hat.**
- **Er stellte den Antrag, die Vorstandschafft zu entlasten. Die Entlastung erfolgt einstimmig, bei Enthaltung der Betroffenen.**

Wünsche / Anträge / Kritik / Vorschläge

- **Kapelle/Band bei Festen wird** mehrheitlich als zu teuer bewertet. Entweder die Musik ganz entfallen lassen oder nach preiswerterer umsehen.
- **Ehrungen** sollen künftig beim Sommernachtsfest vorgenommen werden, nur in Ausnahmefällen bei der Jahreshauptversammlung.
- Über **Vorträge** soll in der Vorstandschafft entschieden werden.
- **Ausflüge** zunächst versuchsweise anbieten um zu sehen, ob genügend Anmeldungen (mindestens 30) eingehen.
- Eine **Wanderfahrt** in den Pfälzerwald mit Hütteneinkehr wurde begrüßt.
- Im Herbst sind **Unterhaltungsabende** mit Filmen der **Wattweiler Theatergruppe** aus den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts geplant.

Schnittkurs mit „Ingescherrdem“

Ein Schnittkurs gehört zum Pflichtprogramm eines Obstbauvereins. Deshalb führen wir einen solchen auch (fast) jedes Jahr durch, immer an anderer Stelle und mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Obwohl man beim Baum- oder Strauchschnitt grundsätzlich mehr richtig als falsch machen kann, sollte jeder Gartenbesitzer immer mal wieder an unseren Kursen teilnehmen, um sich mit ein paar Grundkenntnissen und geeignetem Werkzeug an die eigenen Gehölze zu machen. Im letzten Jahr waren Pflanzschnitt und Schnitt von Spalierobst die Schwerpunkte. Das zum ersten Mal angebotene Rahmenprogramm in Form von Schnittchen, Getränken und Würstchen vom Grill kam gut an. Deshalb wollen wir nicht nur daran festhalten, sondern haben uns zur Verpflegung was Besonderes ausgedacht: Ingescherrdes! (auf Hochdeutsch: Eingescherrtes)

Wie der Name verrät, wird etwas eingescherrt, und zwar ein geeigneter Batzen Fleisch in einen großen Haufen Glut. Zunächst wird das Fleisch in Alufolie eingewickelt und darum eine Schicht Zeitungspapier gelegt. Damit's zusammenhält, wird nun das Ganze mit Draht umwickelt und ein langes Stück Draht daran gebunden, um den Braten am Ende problemlos wieder aus der Glut herausziehen zu können. Vom Würstchen (ca. 5 min) bis zur Haxe (ca. 2 Std.) geht alles. Generell muss mit 60 min Garzeit pro kg Fleisch gerechnet werden.

Für unsere Schnittkursteilnehmer halten wir alles bereit: Gluthaufen, Rollbraten, Folie, Zeitung, Draht etc. Sie brauchen also nur gute Laune und einen ebensolchen Appetit mitzubringen.

„Geeignete“ Getränke dürfen und werden auch nicht fehlen.

Übrigens haben wir diese Idee aus Hertlingshausen, wo es jedes Jahr am dritten Wochenende im März Ingescherrdes im großen Stil gibt.

Den dazugehörigen Schnittkurs wird, wie im Vorjahr, Elmar Maier durchführen. Wie bei uns üblich, erfolgt erst die **Theorie: am 30. März 2012 ab 19:00 Uhr im Vereinsheim.**

Samstags, 31. März 2012 ab 14:00 Uhr, findet der praktische Teil statt. Diesmal auf der

Ausgleichsfläche am Sandrech. Dort wird auch der Gluthaufen für's „Ingescherrte“ glimmen.

Um zur Ausgleichsfläche zu gelangen, am besten beim Sportheim parken, von dort aus werden wir Wegweiser aufstellen.

Wir hoffen auf rege Teilnahme und gutes Wetter...



Das Bild wurde in Hertlingshausen gemacht.

Giftfreie Gärten!

So nannte Heiko Hübscher seinen Vortrag.

Nach den trockenen Zahlen bei der Jahreshauptversammlung wartete der Leiter des Rosengartens mit einem äußerst interessanten Thema auf.

Den eigenen Garten ohne Gift zu bewirtschaften, das sollte das Ziel eines jeden Gärtners sein. Es geht auch ohne chemische Mittel, wie z. B. Herbizide, Fungizide, Pestizide und sonstige Spritz- oder Düngemittel. Warum sollten wir unser eigenes Obst und Gemüse mit ungesunden Stoffen verunreinigen, wenn wir uns andererseits über vergammelte oder gar verseuchte Lebensmittel ärgern?.

Aber nicht nur im Nutzgarten, auch im Zier- oder Blumengarten verurteilt Heiko Hübscher den Einsatz von Gift. Wenn Ungeziefer eine Zierpflanze befallen hat, lieber den kranken Teil abschneiden und verbrennen als spritzen. Ist die Pflanze sehr stark in Mitleidenschaft gezogen, einfach entfernen und gegen eine neue, wenn möglich resistente Sorte austauschen.

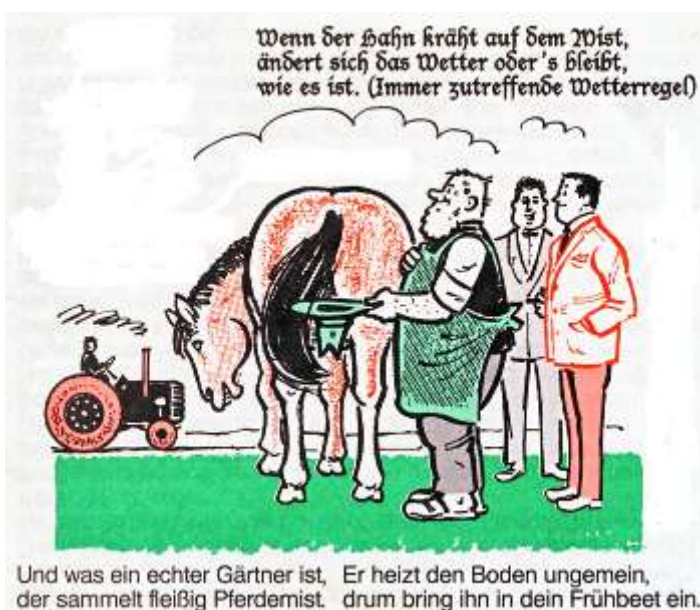
Mit seiner kurzweiligen und humorvollen Art verstand es Hübscher, sein Thema gut rüberzubringen.

Geburtstage

Wir gratulieren den Vereinsmitgliedern, die im April, Mai oder Juni 50, 60, 70 Jahre oder älter werden ganz herzlich und wünschen ihnen alles erdenklich Gute.

1. April	Egon Klensch	80
8. April	Ludwig Lehnert	77
12. April	Helga Schmidt	83
15. April	Wilfried Fess	78
17. April	Inge Kalina	72
20. April	Hans Franzen	72
21. April	Peter Kanzlirsch	70
22. April	Günter Fassbender	71
24. April	Roland Kuntz	74
26. April	Melinde Marschall	88
29. April	Manfred Eschenbaum	76
30. April	Inge Walter	75
1. Mai	Robert Brand	89
2. Mai	Hilde Hasemann	87
3. Mai	Herbert Brünisholz	72
5. Mai	Gerlinde Hoffmann	74
5. Mai	Werner Hussong	84
5. Mai	Harald Kleis	78
8. Mai	Emma Kleis	74
10. Mai	Herbert Körner	75
10. Mai	Gerhard Knecht	72
14. Mai	Charlotte Reder	82
14. Mai	Edmund Brand	73
16. Mai	Sieglinde Fess	75
17. Mai	Gisela Kleis	75
18. Mai	Georg Schally	89
20. Mai	Heidi Barnhart	71
23. Mai	Andreas Hoffmann	90
23. Mai	Edwin Gentes	82
24. Mai	Rudolf Reitnauer	71
5. Juni	Herbert Klein	75
8. Juni	Edmund Leib	75
9. Juni	Walter Conrad	76

15. Juni	Hilde Summa	90
17. Juni	Willi Berghöfer	73
21. Juni	Gerhard Molter	75
18. Juni	Werner Fess	76
24. Juni	Erwin Fess	80



Mensch-ärgere-dich-nicht-Turnier

Die Jugend hatte am 21. Januar wieder viel Spaß beim Mensch-ärgere-dich-nicht-Turnier.

Wie alle Jahre fanden sich wieder junge Teilnehmer für die heiße Schlacht auf dem Brett ein.

Seit 26 Jahren findet das Turnier statt, leider wird die Anzahl der jugendlichen Spieler immer geringer. 2004, als Jennifer Beetz noch die Jugend betreute, nahmen 32 Kinder daran teil, 2010 noch 13 und dieses Jahr waren es gerademal 14 Kinder.

Im vergangenen Jahr lief für die Jugend fast nichts, das wollen wir ändern, denn die Jugend ist uns äußerst wichtig. Künftig wird sich mit **Saskia Mailänder** wieder eine junge Person um die Jugendbetreuung kümmern. Wir sind froh mit Saskia jemand gefunden zu haben, die die Sprache der Jugend spricht und die ihre Zuverlässigkeit schon mehr als einmal im Verein bewiesen hat.

Aber zurück zum diesjährigen Turnier.

Siegerin war Joana Funke mit der höchstmöglichen Punktezahl. Zweite Sieger waren: Timon Widmann, Selina Fell, Leon Theisohn, Karo Gaub, Sophie Donauer, Lea Friedemann, Lucas Schneider, Eva Widmann, Chalisa Klein, Annalena Schneider, Thomas Loch, Jannik Fess und Kira Hnida.

Weil es bei uns keine Verlierer gibt, durften sich alle Teilnehmer ein spannendes Buch auswählen.

Die übrig gebliebenen Bücher hat der Verein der Mittelbacher Schulbibliothek gespendet.

Susanne Widmann hat einige Bilder geknipst und uns freundlicher Weise zur Verfügung gestellt, herzlichen Dank.



Dem Frühling entgegen...

Der Kranich

Wenn die Kraniche von Süd nach Nord ziehen, ist der Frühling nicht mehr fern.

Wir machen unseren täglichen Rundgang auf der Wattweiler Höhe über die Römerstraße, „Kraniche“ sagt Ilse, ich guck in die Luft, aber ich höre und sehe nichts, na ja die Ohren sind auch nicht mehr die besten.

Aber nach ein-zwei Minuten höre auch ich sie trompeten, aus der Ferne werden die Rufe immer lauter und sie kommen immer näher.



Wie ein

Jetzt tauchen sie auf, keilförmig fliegen sie von Böckweiler her über die Weiße Triesch nach Norden. Mit den Kranichen kehrt die Gewissheit zurück, es wird Frühling.

Kranichrast in Wattweiler

Wattweiler liegt direkt unter der Fluglinie des Kranichzuges. Früher haben sie auf ihrem Herbstzug in den Süden oft am Raulstein übernachtet. Zum letzten Mal habe ich sie 2003 beim Einflug am Raulstein beobachtet. Das war immer ein besonderes Hör- und Schauspiel. Als Franz Kurtensiefen noch im Steinbruch wohnte, hat er mich bei der Kranichlandung immer angerufen. Hunderte kreisten in der Dämmerung, bevor sie sich auf die Bäume niederließen. Am nächsten Morgen zeugten nur noch die verkackten Bäume von der Rast am Raulstein.

Auch heute hört man sie trompeten, wenn sie im Oktober bei Einbruch der Dunkelheit über Sandrech, Raulstein und Faulacker kreisen, aber irgendetwas stört und sie fliegen weiter.



Majestätischer Vogel mit schönem stolzem Kopf

Ein Tipp zum Beobachten: Anfang bis Mitte März ziehen die Kraniche kurz nach Mittag von Süden nach Norden. Mitte Oktober hört man sie nach Einbruch der Dunkelheit nach Süden ziehen, dabei kreisen sie oft über Wattweiler.

Der Kranich

Er ist mit 1,20 Meter Höhe und 2,20 Meter Flügelspannweite einer der größten Vögel. Mit seinem hoch erhobenen Kopf auf dem langen Hals; schreitet er mit langen Beinen majestätisch und erhaben durch sein Revier.



Mit Anlauf zum

Die Schönheit der Kraniche und ihre spektakulären Balztänze haben den Menschen schon immer fasziniert. Schon die alten Ägypter haben ihn als „Sonnenvogel“ verehrt, was sie aber nicht davon abhielt, ihn auf die Speisekarte zu setzen.

Alle möglichen Dichter von Homer bis Wilhelm Busch haben über ihn geschrieben. In fast allen Kulturen von den Kelten über die Griechen bis zu den Chinesen und Japanern ist der Kranich als Glücksbringer vertreten. Bei den Kelten war er der „Vogel des Glücks“, im alten China trug er die Seelen der Verstorbenen auf dem Rücken in den Himmel, nach alter japanischer Legende bekommt derjenige, der 1000 Origami-Kraniche faltet, von den Göttern einen Wunsch erfüllt.





Rätsel-Garten

Auf wessen Osterei sind BLUMEN; HERZEN; STERNE; aber keine KREUZE und BLÄTTER?

RICHTER



MATROSE



GÄRTNER



DIRIGENT



	2				
--	---	--	--	--	--

EIBE
ERLE
ULME
EFEU

Wie heißt diese Pflanze?

	3		
--	---	--	--

	M	A	U	S
1				
	P	O	S	T

Man darf in jeder Reihe nur einen Buchstaben ändern, um vom ersten zum letzten Wort zu gelangen. Jedes neue Wort muss einen Sinn ergeben, und jeder Buchstabe darf nur einmal geändert werden.

Preisrätsel

Trage die gekennzeichneten Buchstaben aus allen Rätseln in diese Lösungskästchen ein!

1	2	3	4
---	---	---	---

Schreibe die Lösung auf einen Zettel und gib ihn bei Hans Conrad ab

F L P A
Z E N N

Nagelt man die Latten richtig an, kann man ein Wort lesen.

				4		
--	--	--	--	---	--	--

Rätsel und Zeichnungen: Eugen Gitzge

Die Gewinner des letzten Preisrätsels haben ihre Präsente beim Mensch-ärgere-dich-nicht-Turnier erhalten

Hallo Kinder,
auch 2012 gibt es für euch wieder einen Wettbewerb.
Wer züchtet die größte Sonnenblume?

Ein Tipp: Damit die kleinen Pflänzchen nicht von den Schnecken gefressen werden, solltest

*Meine
Sonnenblume*

Die größte einjährige Sommerblume in unseren Gärten trägt ihren Namen zu Recht:

Sie liebt die Sonne und schaut ihr den ganzen Tag entgegen, sie dreht sich mit der Sonne von Osten nach Westen.

Sieht ihre Blüte nicht selbst wie eine kleine Sonne aus? In ihrer Heimat Amerika galt sie den Indianern als heilig.

Die Sonnenblume ist nicht nur schön, sondern auch nützlich: Aus ihren Kernen preßt man Öl oder backt das „kernige“ Sonnenblumenbrot.

Im Winter freuen sich die Meisen und viele andere Vögel, wenn du ihnen Sonnenblumenkerne als Vogelfutter gibst.



Was braucht meine Sonnenblume?



Suche dir einen möglichst sonnigen Platz im Garten für deine Sonnenblume aus.

Sie mag keinen Schatten.

Lege 3-5 Samenkörner ungefähr 2 cm tief in den gelockerten Boden und bedecke sie mit Erde.



Gieße die Saatstelle gut an!

Wenn die Pflänzchen gekeimt sind, laß den kräftigsten Sämling stehen; die kleineren kannst du vorsichtig verpflanzen. Achte darauf, daß die Erde um deine Sonnenblume immer feucht ist!

Vor allem an heißen Tagen braucht die Pflanze jeden Morgen Wasser.

Wenn innerhalb eines Sommers aus einem kleinen Sämling eine riesige Sonnenblume werden soll, ist gute Nahrung wichtig:

Streu eine dünne Schicht Kompost um die Pflanze und füge einen Eßlöffel voll Hornspäne zu.

Alle Dünger werden flach in den Boden eingearbeitet.



Eine Sonnenblume mit ihrem starken Stengel, den riesigen Blättern und den schweren Blüten kann bei starkem Wind leicht umfallen:

Binde sie an einen kräftigen Stab!

Wenn Du bei dem Wettbewerb mitmachen willst, schreibe bitte Deinen Namen hier hin. Name:.....
Schneide den Zettel ab und werfe ihn bei Saskia Mailänder oder Hans Conrad in den Briefkasten.
Im Herbst werden die Sonnenblumen gemessen und alle Teilnehmer erhalten einen schönen Preis.